

Applaus kannte kein piano

Der Musikverein Scheuerfeld präsentiert die neue CD „forte-piano“ in der Betzdorfer Stadthalle

Die beste Werbung für seine neue CD „forte-piano“ hat der Musikverein Scheuerfeld am Samstag mit seinem Konzert in der Betzdorfer Stadthalle gemacht.

BETZDORF. Rückhaltlose Begeisterung beim Publikum in der Betzdorfer Stadthalle: Brillant präsentierte das große Blasorchester des Musikvereins Scheuerfeld unter Leitung von Michael Schmidt elf auf seinem aktuellen Tonträger („forte-piano“) verewigten Stücke. Das dürfte den Verkauf der CD, der hier startete, mächtig angekurbelt haben. Das wiederum dient der Jugend des MVS: Mit dem Erlös wird die Jugendarbeit unterstützt. Und welche vorzügliche Jugendarbeit der MVS leistet, wurde an diesem Abend durch den Part des Jugendorchesters deutlich: Es wusste selbst anspruchsvolle Werke ganz überzeugend darzubieten.

Ein neuer „Silberling“

Der neue „Silberling“ präsentierte das in jüngsten Jahren hauptsächlich unter Michael Schmidt einstudierte Repertoire, der den MVS seit 2002 leitet. Sein hohes Niveau und seine hervorragende Qualität stellte das große Blasorchester mit der Ouvertüre zu Offenbachs Operette „Orpheus in der Unterwelt“ unter Beweis und adelte das Werk mit solistisch funkelnenden Facetten und wahrlich feurigem Cancan. Tubist und Vorsitzender Volker von Weschpfennig führte die Gäste durch das Programm des großen Blasorchesters.



Das große Blasorchester des Musikvereins Scheuerfeld unter Leitung von Michael Schmidt stellte in der Betzdorfer Stadthalle gleichsam seine neue CD „forte-piano“ vor. ■ Foto: Stettner

Gänzlich entfaltetete sich auch der Zauber von Bachs „Air“, den die Musiker in ätherischer Zartheit woben. Ein relativ unbekannter holländischer Marsch erklang mit „In rechte baan“ von Johan Wichers. Im Gegensatz zu den wuchtigen preußisch-deutschen Märschen zeigte sich ein locker-spritziger Vertreter dieser Gattung, bei dem das „schwere“ Blech mit den „leichtfüßigen“ Flöten regelrecht tanzte.

Aus dem Genre Kirchenmusik zelebrierte der MVS den „Ambrosianischen Lobgesang“ im Arrangement für Blasorchester und trug den Choral zunächst sehr ruhig vor, dann von schnellen Bassläufen unterlegt und im grandiosen Finale von hohen Trompetenfanfaren überlagert. Eine Bravourleistung vollbrachten die Musiker mit Itaru Sakais moderner Komposition „The Seventh Nighth of July“, welche die japani-

sche Legende zweier Liebender „schildert“, die durch die Milchstraße getrennt sind und sich nur in der Nacht vom 7. Juli sehen dürfen. Das lyrische Wechselspiel zwischen Altsaxofon und Eufonium verdeutlichte faszinierend, wie sich die beiden Liebenden immer näher kommen, derweil das Orchester das Ereignis dieser Nacht in rauschendem Fest „feierte“, in rasanten sprühenden Rhythmen.

Billy Joel und „Kap Arkona“

Selbst nach dieser „Kür“ nahm sich der MVS-Nachwuchs, dessen Part kess Fagottist und Jugendleiter Dennis Keil moderierte, nicht blass aus. Denn das Jugendorchester ging mit enormem Elan zu Werke und hat bereits einen überwältigenden Gesamtklang zu bieten.

Mit Jan van der Roosts würdevollem Konzertmarsch „Arsenal“ und Billy Joels melan-

chologisch-wuchtiger Ballade „Leningrad“ gab gleichsam Tanja Seethaler ihr tolles Konzertdebüt als Dirigentin des Jugendorchesters, bevor sie dort wieder ihren Part als Flötistin einnahm.

Den Taktstock übernahm sodann Hornist Armin von Weschpfennig, der bereits seit acht Jahren Dirigent des Jugendorchesters ist und hier bei der anspruchsvollen Klangmalerei „Kap Arkona“ das „Schiff“ souverän durch die See, die Zeiten und all ihre schillernden Geheimnisse steuerte. Für eineschwungvolle Reise nach Südamerika hatten sich Jugendorchester und „Kapitän“ auch optisch gerüstet und rissen die Gäste durch heiße „Brazil“-Rhythmen mit.

Das große Blasorchester eroberte die Bühne mit der flotter „Donkey Serenade“ zurück. Spannungsgeladen und klanggewaltig drang Bruckners berühmte Motette „Locus iste“ herauf. Begeisterte Pfeife erntete das große Blasorchester für seinen herrlichen „Moment of Morricone“. Ein druckvoll beschlossen wurde das Programm mit einer Sammlung der schönsten Titelmelodien zu James-Bond-Filmen. Damit klingt auch die CD „forte-piano“ aus. Um Zugaben kam das Orchester am Samstag aber nicht umhin, denn der Applaus des Publikums kannte kein piano und halte ungehemmt forte.

Eva-Maria Stettner

■ Die CD ist ab sofort bei allen Vereinsmitgliedern des MV Scheuerfelds erhältlich und im Internet zu bestellen über Volker@von-Weschpfennig.de